

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.  
Bestellpreis in cl. Mustr. Sonntagsblatt vierteljährl.  
1 M. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten u. Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
vierteljährl. 1 M. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 M. 20 Pfg.;  
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor auf gegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 73.

Mittwoch, 24. Juni 1903

39. Jahrgang.

## Kundschau.

— Se. Maj. der König hat dem Prof. Dr. v. Bruns an der medicin. Fakultät der Universität Tübingen den Titel eines konsultierenden Leibarztes verliehen.

— Das landwirtschaftliche Hauptfest wird am Samstag den 26. September d. J. vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Wiesen bei Cannstatt abgehalten. Bei diesem findet Preisverteilung für Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine an württembergische Züchter statt, ferner eine Vorführung von 6 dreijährigen Hengsten aus dem Kgl. Landgestüt unter dem Reiter und am Traberwagen, weiter eine Vorführung von Remonten württembergischen Ursprungs vom Remontedepots Breithülen und endlich ein Vorseiten älterer Pferde der Kavallerie sowie das Vorfahren eines bespannten Geschützes der Feldartillerie. Mit dem Fest wird außerdem eine Ausstellung der prämierten und sämtlicher zur Preisbewerbung zugelassener Rinder, Ziegen und Schweine, sowie von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, von Obst, Trauben und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen verbunden werden.

Neuenbürg, 23. Juni. Bei der gestern in Salmbach vorgenommenen Schultheißenwahl erhielt Forstwart Gnamm von 47 abgegebenen Stimmen 35 und ist somit gewählt.

Calw, 20. Juni. Die Stichwahlen finden in Württemberg am 25. Juni statt. Zum ersten Mal seit Begründung des deutschen Reiches ist im 7. Wahlkreis eine Stichwahl notwendig geworden. Bei der Stichwahl handelt es sich um diejenigen 2 Kandidaten, welche die höchste Stimmenzahl erlangt haben. Es stehen sich also in unserem Bezirk die 2 Kandidaten Schrempf mit 7778 und Schweichhardt mit 5971 Stimmen gegenüber; die anderen Kandidaten scheiden in der Stichwahl aus. Bei der Hauptwahl hat ein schwaches Viertel der Wähler nicht abgestimmt. Wer aus der Stichwahl als Sieger hervorgeht, ist nicht voranzusehen. Es wird darauf ankommen, ob sämtliche sozialdemokratische Stimmen (2976) Schweichhardt zufallen; auch die 425 Stimmen des Zentrums fallen sehr in die Waagschale. Da Schweichhardt Reserveoffizier ist und als solcher manchen sozialdemokratischen Wähler fern steht, da Schweichhardt ferner als Offizier einer weiteren Heeresvermehrung zustimmen wird, so wird es ungewiß sein, ob er sämtliche sozialdemokratische Stimmen auf sich vereinigen wird. Weiter wird es darauf ankommen, ob bei der Stichwahl stärker oder schwächer abgestimmt wird, ob namentlich die 25% säumigen Wähler

zur Wahlurne schreiten und wem die meisten Stimmen dieser Reserve zufallen.

Calw, 23. Juni. Die bevorstehende Stichwahl hat den Wahlkampf in erneuter und heftiger Auflage gebracht. Die Parteien sind emsig an der Arbeit, um den Wahlkreis für sich zu erobern. Die Volkspartei giebt sich alle Mühe, Schrempf politisch mundtot zu machen und es werden hiebei Mittel gebraucht, die weit über das Maß des Erlaubten und des Anstandes hinausgehen. Unglaubliche Lügen wurden über Schrempf verbreitet, ja der Kampf ist soweit gediehen, daß den Anhängern Schrempfs mit Entziehung der Kundtschaft und Schädigung ihres Geschäfts gedroht wird. Der Haß gegen Schrempf in den demokratischen Kreisen kennt gar keine Grenzen. Mit Ekel und Entrüstung wenden sich daher die vornehm denkenden in der Bürgerschaft von diesem verwerflichen demagogischen Treiben ab. Die Aussichten für Schrempf sind infolge der über alle Maßen gehässigen Gegenagitation in den letzten Tagen bedeutend gestiegen, umsomehr, da viele kleine Leute und Landleute wie auch viele Sozialdemokraten an der Stellung Schweichhardts als Reserveoffizier sich stoßen.

Tübingen, 19. Juni. (Strafkammer.) Anlässlich einer Hochzeitsfeier in Nebringen, Ob. Herrenberg, kam es zwischen zwei Burschen zu einer Schlägerei. Die ledigen Bauern Jakob Mozer und Johannes Gauß von Nebringen haben den Tagelöhner Bauer von Deschelbronn mit Stöcken und Prügel wegen eines Mädchens schwer traktiert, sodaß er 14 Tage arbeitsunfähig war. Deswegen vom Schöffengericht Herrenberg zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt, legten Mozer und Gauß gegen jenes Urteil Berufung ein. Gestern wurde gegen jeden der Angeklagten auf eine Geldstrafe von je 30 M. erkannt.

Tübingen, 20. Juni. Die „Tüb. Chronik“ meldet: Die heutige Schwurgerichtsverhandlung mußte schon nach  $\frac{1}{2}$ stündiger Dauer unterbrochen und auf Montag verschoben werden, weil einer der Geschworenen plötzlich krank wurde und die Ersatzgeschworenen bereits entlassen waren. Ein anderer Geschworener hatte gestern das Unglück, einen Fuß zu brechen, er mußte der chirurgischen Klinik übergeben werden.

Göppingen, 19. Juni. Gestern stand der frühere Gehilfe der hiesigen Oberamtspflege, Scheerer, vor den Schranken des Schwurgerichts in Ulm; derselbe hatte während seines 2 $\frac{1}{2}$ jährigen Aufenthaltes hier im Ganzen 5000 M. veruntrent und die Sparkassenbücher und Register gefälscht. Dafür traf ihn eine

Gefängnisstrafe von 2 Jahren 9 Monaten. Die unterschlagene Summe hat der frühere Prinzipal des Scheerer, Oberamtspfleger Bahinger, zu decken, da Scheerer selbst vermögenslos ist.

Ulm, 20. Juni. Das kürzlich von der hiesigen Gewerbebank behufs Vergrößerung des einer Erstellung eines Bankgebäudes dienenden Bauplatzes angekaufte Jack'sche Haus wird durch Werkmeister Rückauer in Cannstatt etwa 20 m weiter rückwärts transportiert, damit Platz für den Neubau gewonnen wird.

Vaden, 23. Juni. Letzte Nacht ist die Fischkulturanstalt Gaisbach oberhalb Lichtental, ein beliebter Ausflugspunkt für die Besucher unseres Kurorts, bis auf den Grund niedergebrannt. Die Fischbruten und Nachzuchten konnten nur zum kleinsten Teil gerettet werden.

Karlsruhe, 20. Juni. Der Bund der Landwirte im 9. Wahlkreis beschloß, in der Stichwahl für Wittum (Nat.) einzutreten.

Darmstadt, 18. Juni. Von einem tragischen Unglücksfall wurde gestern hier ein junges Ehepaar betroffen. Es war vormittags standesamtlich getraut worden und beabsichtigte heute nach der kirchlichen Trauung eine Hochzeitsreise in die Schweiz anzutreten. Zu diesem Zweck ordnete der Mann abends das Reisegepäck, bei welcher Gelegenheit er einen Revolver zu Hand nahm. Beim Hantieren mit diesem entlud sich ein Schuß, die Kugel traf die junge Frau so unglücklich in die linke Brust, daß sie sofort tot zusammenbrach.

Nürnberg, 19. Juni. Die Beschwerde der Waarenhausfirma Tieß gegen die ortspolizeiliche Vorschrift über die Feuerficherheit in Waarenhäusern, wonach die Verkaufsräume nur im Erdgeschoß und im ersten Stockwerk zu liegen haben, ist vom Ministerium abgewiesen worden.

— Ein neuer Weinsälscherprozeß spielte sich in Landau in der Pfalz ab. Georg Decker, Küfer und Weinhändler in Landau, hatte sich wegen Weinsälschung zum Zwecke der Täuschung in Handel und Verkehr, wegen Zusatzes von Glycerin zum Wein, ferner wegen Feilhaltens und Verkaufs der auf diese Weise hergestellten Weine zu verantworten. Wie die Pf. Presse berichtet, besitz der Angeklagte etwa 1 $\frac{1}{2}$  Morgen Weinberg. Dagegen verkaufte er in der Zeit vom 1. Oktober 1902 bis zum 31. Januar 1903 nach Ausweis seiner Bücher 75 473 Liter Wein zum Preise von 190 bis 210 Mark das Fuder (in der Pfalz 1000 Liter) als rationell gezuckerten und analysenfesten, während bei

einer Kontrolle in Deckers Kellern noch 9700 Liter Wein vorgefunden wurden, wenn auch zugegeben werden muß, daß noch von 1901 Wein übrig geblieben war. Decker will etwa 35 Fuder Wein verkauft haben, den er derart zuckerte, daß er auf 30 Fuder Wein 10 Fuder Zuckerwasser zusetzte. Glycerin will er nur zum Pumpenschnitieren verwandt haben. Bei einer Haussuchung wurde eine Flüssigkeit vorgefunden, die einen eckigen Geschmack hatte, die der Angeklagte jedoch zur Branntweimbrennerei verbraucht haben will. Es wurde aber durch Zeugenaussagen nachgewiesen, daß D. Rosinen, Weingeist, Weinsäure und Glycerin in kleinen Mengen bezogen habe. Der Sachverständige fand den Wein sehr arm an Extraktstoff, konnte jedoch Glycerin-Zusatz nicht feststellen.

Bemerkenswert dürfte noch sein, daß Decker einen ziemlich großen Bedarf an Wasser hatte; das meiste will er aber in seiner Brauerei verbraucht haben. Das Gericht fand den Angeklagten schuldig der Weinfälschung durch erhebliche Uebersetzung, sprach ihn dagegen von den übrigen ihm zur Last gelegten Vergehen frei. Das Urteil lautete auf 300 Mk. Geldstrafe und Einziehung von etwa 1600 Liter des beschlagnahmten Weins.

Während der Vorfigende das Urteil begründete, wurde D. von einem Schlaganfall betroffen.

London, 18. Juni. In der Lyddit-Abteilung des Woolwicher Arsenals fand heute Morgen eine furchtbare Explosion statt, die 5 Gebäude wegsegte. 17 Arbeiter wurden sofort getötet und 4 schwer verletzt, darunter 3 tödlich. Außerdem wurden noch 20 Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Doering's  
**Enlen-**  
**Seife.**

Der milde fettreiche Schaum dieser Seife verhärtet die Haut, härt den Teint, beseitigt die Hauttätigkeit und übt selbst auf die empfindlichste Haut keine belästigende Reiz-Wirkung aus. Für die Kinder eine Wohlthat, für die Damen ein Bedürfnis. — Preis der Seife 40 Pfg.

Hengstenberg's Weinessig wird mit größeren Mengen Wein bereitet.

**Am Freitag, den 26. Juni**

Nachmittags 4 Uhr

## Geistliche Musikaufführung

in der evangel. Kirche zu Wildbad,

gegeben von dem blinden Organisten und Sänger Wilh. aus der Wiesehe und der Oratoriansängerin Anna Wente Hannover.

### Vorführung von Meisterwerken der kirchl. Tonkunst.

Ein Anteil des Reinertrags ist für edle Zwecke bestimmt. Eintrittspreise: Für Erwachsene 80 Pfg. für Kinder 20 Pfg. Karten u. Programme sind in der Expedition des Badeblattes zu haben.

Kgl. Forstamt Wildbad.

## Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 2. Juli d. J.

vormittags werden auf dem Rathaus in Wildbad Scheidholz aus Staatswald II. Untere Eiberghut u. II. Gachhut und zwar: 2 Buchen (am Gachtalweg) mit zus. 3 Fm. I. Cl.; 1 Birke (unter am Döblersträßle) mit 0,4 Fm. II. Cl.; 239 Stück Fichten Langholz mit Fm.: 6 I., 22 II., 78 III., 70 IV. Cl.; 211 Stück Tannen Langholz mit Fm.: 53 I., 43 II., 55 III., 55 IV. Cl.; 73 Stück Tannen Sägholz mit Fm.: 45 I., 16 II., 8 III. Cl.; ferner Km.: 22 buchene, 1 birken, 96 Nadelholz Ausschußscheiter u. Brügel; 4 eichenes, 33 buchenes, 4 birkenes, 446 Nadelholz, Anbruch und Abfallholz; 5 buchene und 3 Nadelholz Keisprügel (an der Kennbachsteige). Der Brennholzverkauf findet um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, der Stammholzverkauf um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr statt.

## Vertreter gesucht.

Erstklassige Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Kinderversicherung sucht für hiesige Stadt und Umgebung einen tüchtigen Vertreter.

Offerte unter Chiff. **R. L. 200** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

## Verloren

eine schwarze Cravatten-Nadel in Form einer Perle aus Blutstein. Abzugeben gegen 5 Mark Belohnung im Hotel Klumpp.

Einige solide

## Arbeiter

finden Jahresbeschäftigung bei der Papierfabrik Wildbad.

## Kochfräulein sucht Stelle

per 1. Juli Privat oder Hotel.

Paula Raaf, Nagold.

• Soeben beginnt zu erscheinen: •

**Meyers**

Sechste, gänzlich Neubearbeitete und vermehrte Auflage.

148,000 Artikel u. Verweisungen.

## Grosses Konversations-

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

## Lexikon.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

• Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung. •

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

## Spiegeln

aller Art, als Wand-, Toilette-, Pfeiler- u. Spiegel etc. ferner in Zuffenhauser- und Wiener-Sesseln (Wiener Tonnets) in allen Sorten und Farben. Muster zur Ansicht gern zu Diensten.

## Wirtschafts-Stühle.

Ferner: Spiegelschränke, Bettladen, Waschkommode, Nachttische, sowie ganze Zimmereinrichtungen zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvollst

**Carl Schulmeister.**

**Wildbad.**

**Wahl zum deutschen Reichstag.**

Für die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten im VII. Württembergischen Wahlkreise ist, da sich bei der ersten Wahlhandlung eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt hat, zur engeren Wahl Termin auf

**Donnerstag, den 25. Juni 1903,**

anberaumt worden.

Die Wahl findet in den einzelnen Wahlbezirken in dem gleichen Lokal, wie die erste statt, in dem 143. Wahlbezirk im **Volkschulgebäude** parterre links, in Wildbad.

Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste, es werden daher dieselben Wählerlisten benutzt wie bei der ersten Wahlhandlung. Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der engeren Wahl berechtigt, welche in diese Wählerliste aufgenommen sind.

Die Wahl beginnt vormittags 10 Uhr und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißer Farbe u. dürfen mit keinen äußeren Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier hergestellt sein. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, muß sich schon vor dem Betreten des Wahllokales mit einem Stimmzettel versehen haben; er nimmt sodann im Wahllokal von der durch den Wahlvorstand in der Nähe des Eingangs zu den Absonderungsrichtungen aufgestellten Person einen abgestempelten Umschlag an sich, begibt sich an den abgeordneten Nebentisch oder in den Nebenraum, wo er seinen Stimmzettel unbedacht in den Umschlag steckt, tritt an den Vorstandstisch, und übergibt den den Stimmzettel enthaltenden Umschlag unverschlossen dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt.

Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Nach dem Reichswahlgesetz darf bei der engeren Wahl nur unter denjenigen zwei Kandidaten gewählt werden, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Diese Kandidaten sind

**Herr Friedrich Schrempf, Redakteur in Stuttgart und Herr Heinrich Schweichardt, Kaufmann in Tübingen.**

Alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig.

In der Person des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Den 22. Juni 1903.

Ortsvorsteher: **Bäzner.**

**Wildbad.**

**Wahl zum deutschen Reichstag.**

Für die Wahl eines Reichstagsabgeordneten im VII. württembergischen Wahlkreise ist, da sich bei der ersten Wahlhandlung eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt hat, zur engeren Wahl Termin auf

**Donnerstag, den 25. Juni 1903**

anberaumt worden.

Die Wahl findet in den einzelnen Wahlbezirken in dem gleichen Lokal, wie die erste statt, in dem 142. Wahlbezirk auf dem

**Rathause in Wildbad.**

Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt wie die erste, es werden daher dieselben Wählerlisten benutzt wie bei der ersten Wahlhandlung. Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der engeren Wahl berechtigt, welche in diese Wählerlisten aufgenommen sind.

Die Wahl beginnt vormittags 10 Uhr und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißer Farbe und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier hergestellt sein. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, muß sich schon vor dem Betreten des Wahllokales mit einem Stimmzettel versehen haben; er nimmt sodann im Wahllokal von der durch den Wahlvorstand in der Nähe des Einganges zu den Absonderungsrichtungen aufgestellten Person einen abgestempelten Umschlag an sich, begibt sich an den abgeordneten Nebentisch oder in den Nebenraum, wo er seinen Stimmzettel unbedacht in den Umschlag steckt, tritt an den Vorstandstisch und übergibt den den Stimmzettel enthaltenden Umschlag unverschlossen dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt.

Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Nach dem Reichswahlgesetz darf bei der engeren Wahl nur unter denjenigen zwei Kandidaten gewählt werden, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Diese Kandidaten sind

**Herr Friedrich Schrempf, Redakteur in Stuttgart und Herr Heinrich Schweichardt, Kaufmann in Tübingen.**

Alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig.

In der Person des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Den 22. Juni 1903.

Ortsvorsteher: **Bäzner.**

**Küchenmädchen**

gejucht auf 1. Juli in Karlsruher Restaurant bei hohem Lohn; zu erfragen in der **Exped. ds. Blattes.**

**Backsteinkäse**

gelbschnittig und haltbar  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  reif in Kisten von 20, 30, 50, 70 Pfd. zu 28—30 Pfg.

**Schweizerkäse**

vollfett bei 10 Pfd. 70 Pfg. in halben Laiben 68 Pfg. bei ganzen ca. 70 Pfd. schwer 66 Pfg.

**Senerkäse**

extra bef. bel. in Laiben von 20—40 Pfd. das Pfd. 55 Pfg. versendet geg Nachn.

**Käsegeschäft Ebingen**

Schüttestraße 301.

**Liebreizend**

scheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur **Radebeuler**

**Stedenpferd-Villemilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden: à St. 50 Pfg. in der Hof-Apothete und bei **Dr. Schmelzle.**



**Schwemmsteinfabrik**

älteste, von **Phil. Gies, Renwied** liefert gute Waare.

**Closet-Papier**

auf Rollen und in Paketen, sowie **Closetpapier-Halter**

empfiehlt

**Chr. Wildbrett,**  
Papierhandlung.

**Ackermann's „Distret“**  
rottet schnell alle Wanzen aus. Mißerfolg ausgeschlossen, per Paket 50 Pfg.

**Wildbad Hof-Apothete.**

**Königl. Kurtheater**

Mittwoch, den 24. Juni 1903.

**Miss Hobbs.**

Lustspiel in 4 Aufzügen von Jerome K. Jerome. Deutsch v. Wilh. Wolters.

**Donnerstag geschlossen.**

Freitag, den 26. Juni 1903

**Renaissance**

Lustspiel in 3 Akten von Frz. v. Schöthan u. Frz. Koppel-Giffeld.



# Wähler!

Nachdem der Wahlkampf bisher von unsrer Seite ohne gehässige Ausfälle gegen den demokratischen Kandidaten und seine Partei geführt worden ist, verbreiten die demokratischen Wortführer Ausrufe, die von versteckten Berunglimpfungen gegen Schrempf und seine Freunde strotzen.

Wahrlich es muß um die demokratische Sache schlecht stehen, wenn man die Gegner nicht mehr mit **Tatsachen** bekämpfen, sondern zu **Entstellungen und groben Beschimpfungen** greifen muß.

**Anwahr ist die Behauptung:** Schrempf sei ein von den preussischen Junkern bezahlter Agitator! Mögen die demokratischen Wortführer auch bestreiten diese **Wahlüge** selbst verbreitet zu haben. **Tatsache ist**, daß in unserem VII. Wahlkreis in ausgedehnter Weise Stimmen mit dieser **Wahlüge** zu fangen versucht worden sind und versucht werden.

**Anwahr ist:** Daß Schrempf einer der wütendsten Gegner von Handelsverträgen ist.

**Anwahr ist:** Daß Schrempf einseitige Interessenpolitik treibt und künstliche Gegensätze zwischen Stadt und Land und zwischen den Erwerbständen hervorrufen will.

**Anwahr ist:** Daß er nicht für die Interessen des Handwerks und Gewerbes eingetreten ist.

**Anwahr ist:** Daß dem demokratischen Kandidaten seine Eigenschaft als Reserveoffizier zum Vorwurf gemacht worden ist.

**Anwahr ist endlich**, daß durch Schrempfs Haltung eine ungeheure Vertrennung der Lebensmittel und der Rohstoffe des Handwerks herbeigeführt würde.

**Von allen diesen Behauptungen ist gerade das Gegenteil wahr!**

**Wähler!** Die Hauptwahlen haben der demokratischen Partei eine schwere Niederlage gebracht, ihre Stimmenzahl ist um 20 % zurückgegangen, kein einziger Kandidat ist im ersten Wahlgang durchgedrungen.

Dagegen haben sich die Stimmen für Schrempf und seine Freunde um 48 % vermehrt, sie sind also auf fast das Doppelte gestiegen und nun haben die demokratischen Wortführer die Stirne zu behaupten, daß sich das Volk von Schrempf und seinen Freunden abgewendet habe.

**Mitbürger!** Heißt Ihr das ehrlich kämpfen!

Darum **Wähler:** Be'gt, daß Ihr Euch nicht durch unwahre Behauptungen beeinflussen laßt und wählet Mann für Mann unsern bewährten bisherigen Reichstagsabgeordneten

## Friedrich Schrempf.